

BV-H BUNDEVERBAND DER HONORARÄRZTE

NaRkose Ambulant
NA **KA**
Niedergelassene
Anästhesisten
Kongress
Aachen

Die eingetragene Genossenschaft

Ideale Rechtsform für Ärztenetze?
Beispiel Honorarärzte



Dr. med. Nicolai Schäfer – Berlin

Seite 1

BV-H BUNDEVERBAND DER HONORARÄRZTE

Allgemeine Ausgangslage



- Bis 2010 stete Zunahme der Nachfrage nach Honorarärzten. **Explodierender Markt** für Ärzte und Agenturen.
- Ab 2011: **Rechtsfragen gewinnen an Bedeutung.** (Scheinselbständigkeit, Fragliche Strafbarkeit u.a.)
- Der Markt reagiert: **Auftragsrückgang**, Agenturen setzen zunehmend auf **Arbeitnehmerüberlassung** und Teilzeitangestelltenverträge.

BV-H BUNDEVERBAND DER HONORARÄRZTE

Zunehmende Kritik am Maklermodell



- Hohe Provisionen verteuern die Leistung
- Umgehungsverbote begrenzen den Markt
- Unzureichender Informationsaustausch vor der Auftragsübernahme; Keine Quervernetzung
- Qualitätsmängel (z.B. Ärzte in WB., Vertragsgestaltung, Nichtbeachtung von Empfehlungen)
- Fehlender Blick über den Tellerrand; Kein Zusammenschluss.

Abgeleitete Projektziele des BV-H

- Schaffung größtmöglicher Rechtssicherheit (Arbeits- und Sozialrecht, KHEntgG, MPG, MPBetreibV., Strahlenschutz, Patientensicherheit...).
- Hilfe bei der Umsetzbarkeit gesetzlicher Regelungen.
- Steigerung der Professionalität.
- Kostensenkung durch Kostendeckungsprinzip.
- Intern: Leichter Einstieg; Demokratische Selbstverwaltung; Identifikation mit Unternehmen; Transparenz; Optimierte Kommunikation.



Genossenschaften (eG)

Merkmale

- Zentrales Prinzip: Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft mittels gemeinsamem Geschäftsbetrieb.
- Kapitalminimum: 1 € / Mitglied.
- Haftungsbeschränkung auf Gesellschaftsvermögen mögl.
- Prinzip: Ein Kopf – eine Stimme.
- Organe: Generalversammlung, Vorstand, (Aufsichtsrat).
- Kontrolle durch Genossenschaftsverband (Zwangsmitglied).
- Regelwerk: Genossenschaftsgesetz.

Beispiele

- Banken: Sparkasse, Reiffeisenbanken, GLS
- Wohnungsbau: Neue Heimat
- Baugenossenschaften (Mikroprojekte)
- Landwirtschaft (Winzer, Reiffeisen, Molkereien)
- Dienstleistung: DENIC eG.
- Energieversorger: Greenpeace Energy
- Medien: TAZ
- Ärztegenossenschaften: Ärztegenossenschaft NORD eG
- Krankenhäuser?: Krankenhaus Salzhausen (solo!)

Tipps

- <http://www.genossenschaften.de> (u.a. Gründerrfibel Ärztegenossenschaften)
- <https://www.genossenschaftsverband.de>
- <https://www.gls.de>
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Ärztegenossenschaft>
- <http://www.gesetze-im-internet.de/geng/BJNR000550889.html>

Projekt *Honorararzt eG*

- 6 Monate Konzeptionsphase.
- Entwurf Satzung; Vorbereitung Gründungsversammlung und 1. Generalversammlung (Dez. 2012).
- Vorbereitung des Geschäftsbetriebs (Bank, Büro / EDV, Personal, Grafik, Webseite etc.).
- Anschub-Finanzierung durch BV-H e.V.



Ergebnis:



BV-H BUNDEVERBAND DER HONORARÄRZTE

Merkmale **LOCUMCERT** Freie Berufe im Gesundheitswesen eG

Kennzeichen

- Direkte Zusammenarbeit mit Honorarärzten ohne „Mitverdiener“.
- Die Genossenschaft erbringt die med. Dienstleistung als Jur. Person (umsatzsteuerfrei, provisionsfrei).
- Die Genossenschaft sorgt für Qualität und Identifikation.
- Keine Vertragsbindungen, keine Vertragsstrafen.
- Hohe Rechtssicherheit (selbständige Tätigkeit und Einhaltung gesetzliche Vorgaben).

Seite 13

BV-H BUNDEVERBAND DER HONORARÄRZTE

Produkt: Rechtssicherheit

Juristische Person mit einem gerichtetem Ziel
Berufsausübungsgemeinschaft selbständiger
Honorarärzte; Förderung der selbständigen
Tätigkeit gem. GenG.; Kein Durchgriffsrecht
des Auftraggebers, keine internen Sank-
tionen; kein Angestelltenverhältnis



U. a. Arbeitszeit frei
vereinbar; Absagen /
Vertretungsrecht;
Eigene Arbeitskleidung und
Materialien. Deutliche
Abgrenzung zu angestellten
Ärzten der (Aufgabenfeld)
Keine Mitwirkung in der
übrigen Organisations-
struktur des Krankenhauses,
keine Funktionen und Ämter

HA verfügt über wesentliche
Kennzeichen einer selbständigen
und freiberuflichen Tätigkeit.

Seite 14

BV-H BUNDEVERBAND DER HONORARÄRZTE

Probleme / Erfahrungen

- Kritik an Gründung / Verlust von „Partnern“.
- Gründungsvorstand (ehrenamtlich) überfordert.
- Kapitalausstattung zu gering – Insolvenzrisiko hoch.
- Genossenschaftsgedanke wird nicht sofort „gelebt“.
- Zögerliche Identifikation mit dem „eigenen“ Betrieb.
- Hohe Erwartungshaltung einzelner Personen.
- Mitbestimmung / Mitwirkung ist nicht jedermanns Sache.

Seite 15

+ Positive Bilanz

- Unternehmensform mit demokratischem Charakter.
- Perspektive: Übernahme von Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge (z.B. Kliniken im ländl. Raum)?
- Größere Projekte lassen sich gemeinsam finanzieren und organisieren. Hohe Beteiligung und Engagement der „Mitarbeiter“ möglich.
- Synergie von wirtschaftlichem und berufspol. Interessen.
- Verlustrisiko begrenzt auf Geschäftsanteil.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!
